

## Kritiken und Referate.

**Publikationen und Republiktionen der Königsberger literarischen Freunde.**

I. G. C. Pisanski's Entwurf einer preussischen Literärgeschichte in vier Büchern 1790. Mit einer Notiz über den Autor und sein Buch herausgegeben von Rudolf Philippi. Königsberg 1886. Verlag der Hartung'schen Druckerei. XXIII, 722. 8<sup>o</sup>.

Seit mehr als vierzig Jahren besteht im Südwesten Deutschlands als Nachahmung der Englischen litterarischen Gesellschaften zu Stuttgart ein litterarischer Verein, in dessen „Bibliothek“ — das ist der Titel seiner Veröffentlichungen — in etwa 180 Bänden eine große Anzahl wichtiger Denkmäler der deutschen und altfranzösischen Litteratur, historischer Quellschriften, älterer Reisewerke zum Druck befördert ist. Sein Vorbild hat kürzlich in Preußen Nacheiferung gefunden: ohne daß etwas über Organisation, Zwecke und Hilfsmittel der „Königsberger literarischen Freunde“ bekannt geworden, tritt ihre erste „Republikation“ (Neudrucke war bisher der dafür gebräuchliche Titel) fertig wie Athene aus dem Haupte Jupiters ans Licht und bringt uns das halbvergessene Werk eines Königsberger Gelehrten aus dem vorigen Jahrhundert als erstes Geschenk.

Georg Christoph Pisanski, 1725—1790, Rector der Domschule zu Königsberg und Magister (Docent) der Philosophie, Theologie und Geschichte an der Albertus-Universität, ein Landsmann und Zeitgenosse Immanuel Kants, hat mit diesem gewaltigen Geist nur das gemein, daß er niemals über die Grenzen Ostpreußens hinausgekommen ist. Auch geistig reichte sein Gesichtskreis nicht über das Gebiet seiner Heimath, er blieb unberührt von dem Aufschwung der schönen Literatur in der zweiten Blüthezeit der deutschen Dichtkunst, ein Sammler von trockenen Notizen und Büchertiteln, auf dessen Charakter sein neuester Biograph nicht eben gut zu sprechen ist. Das Werk seines Lebens, der Entwurf einer preussischen Literärgeschichte, ist eine nach vier Zeiträumen (vor Stiftung der Königsberger Universität,